Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 22 (1896)

Heft: 49

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düsteler Schreier
Und sehe der gute Propurz,
Der kömmt in allen Kantonen,
Sogar in Zürich zu kurz.

Das Völklein hat seine Mucken
Und denkt bei all dieser G'schicht,
Ja, Meister will ich halt bleiben,
Was anderes paßt mir nicht.

Ihr könnet Euch Zückerlein geben;
Doch ich bin stets nur dabei,
So lang es mir paßt, und im weitern
Behalt ich die Hände mir frei.

Civil- und Strafrecht sollen sich künftig in allen Kantonen gleichen wie ein Ei dem andern, auch wenn keinerlei Kolumbus dabei sitzt. Allein in Bern Entworfenes ist häufig nach kurzer Zeit Verworfenes. Wir werdens erleben auch hier.

Das Civilrecht! Die Toggenburger Ziegen und die Glarner Ziegerzüchter werden sich bedanken, mit Zürcher Litteraten und Kunstverfolgern in den nämlichen Obligationen- und Wechselrechts-Tiegel geworfen zu werden. Nachdruck von Büchern kann natürlich verboten werden, aber Ziegernachdruck und das Nachkomponieren von edlen Ziegenthieren darf unmöglich gehemmt werden.

Einheitliches Strafrecht! — einheitlich! — Wenn ein Basler Millionär drei Jahre im Zuchthaus tüchtig hausen soll, wenn ein Innerrhodler Gatterbettler gleichartig verschickalisirt wird, welcher von beiden ist der mehr und sehr Bestrafte? Der Bettler ist entzückt, so wohl versorgt zu sein, aber der bei Champagner und Vierspänner nebst Kaffjaß gebildete Millionär ist seines freien Willens und hochachtbarer feiner Genüsse beraubt, an Leib und Seele geliefert. Wo ist da die einheitliche Gleichheit?

Eine dreiwöchentliche Eingezogenheit ist für den Basler entsetzlich und vollkommen genügend, während der Bettler seine dreijährige Züchtigungszeit in vergnüglicher Kuranstalt dahin lebt.

Geliebte und zum Theil Verliebte, sehet Euch vor! Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, und folglich jede Art von Einheitlichkeit vom Bösen, und folglich die bernerische Einstimmigkeit nicht vom Guten. Gscheidtli.

Das mißglückte Redakteurgesuch.

Täglich hofft' man, werd' sich melden an die ausgeschrieb'ne Stelle
Eines Redakteurs am „Vorwärts" in der Rheinstadt wohl ein Jüngling.
Täglich hoffte man mit Bangen, täglich ward man bleich und bleicher,
Doch es zeigte sich — o Jammer! — nicht ein einz'ger Kandidat.
Als die Ausschreibschrift verstrichen kürte man sich selbst ein Opfer, —
Sagt, wo gibt's ein Blatt, nach dessen Führung keinen 's je gelüstet?

„Das Hannele von Sigriswyl."

Von Sigriswyl kommt eine Märe, o daß sie eine Märe wäre:
Es hat ein forscher Gottesstreiter, voll Muth und Milde und so weiter
Den Teufel glücklich ausgetrieben aus einem Leib mit guten Hieben.
Da Deckblatt sei er nur der Seele, sei's angezeigt, daß fleißig quäle
Man dieses Fleisch, besonders dann, wenn's jung sich noch entwickeln kann.
Man steigere nur stramm die Mittel, denn hinter'm groben Meitschikittel
Hat sich der Böse fest verschanzt, d'rum ist's nur christlich, man kuranzt
Die jesufremden Mädchenrangen; darf man auch kneifen nicht mit Zangen
Das widerspenst'ge Fleisch wie eh, gibt's Mittelchen genug — Herrjeh! —
Verstockte Sünderbrut beizeiten mit Hingebung zu Kreuz zu leiten.
Das dacht' sich auch in Sigriswyl ein Mann mit klassischem Profil,
Deß' Kunst man kürzlich hat entdeckt und der sich heut' sieht aufgeschreckt
Aus seiner Pfarrplantagenruh, — der Mutz drückt seine Augen zu
Und denkt: „es isch e gwalt'gi Schand für üses Volk im Bärnerland!"

Gespräch aus Steinachathen.

A.: Was hend denn die St. Galler im Große Rot för an Lärme mit dere Füürbestattig? Es mues jo kän si verbrenne lo, wenn er nöd will.

B.: Jo wääst, die konservative fromme Großröt hettid globi nünt degegä, wenn die wo deför g'stimmt hand, sich grad jetzt scho lebdig verbrenne ließed. Aber bis die tod sind, goht's ene z'lang. Ond gär erst e paar Altkatholischi sammt e paar overbesserliche Kulturkämpfere of em Klosterhof lebdig verbrenne, wär för Viele e bsonders großes Gaudium.

Die Treue, sie ist kein leerer Wahn,
Man sieht es den Kellerläden an:
Die Hunde, vor allen Thüren so treu,
Sie rennen an keiner spurlos vorbei.

Aeregäulich.

Die Richter finden Wahlbestechung,
Das sei des Wahlgesetzes Brechnung,
Und solche Brechnung sei zu strafen
Nach dem und jenem Paragraphen.
Die Gnädigen finden, etwas schmieren,
Das könne andern auch passieren,
Und was geschehe allgemeinlich,
Sei nicht zu strafen also peinlich.
Des Braven haben sie erbärmlich
Sich darum angenommen wärmlich,
Und, den die Richter angerempelt,
Zum Ehrenmanne umgestempelt.
Wer das nicht beißen will „erfreulich",
Der heiße doch es: „aeregäulich!" -l-

Reben verlauster Thurgau halte dich stramm! Du findest doch sicherlich einen Kamm, das Unthier, das ärger als Drachen die Menschheit verzweifelt kann machen mit Kratzen und Klauben und Strählen zum Lande hinaus zu quälen! Du hattest ganz ohne Schonen verworfen die Pensionen. Wir hoffen aber, daß nicht zum Strafen diese Bacillen zum Besuch eintrafen; und bringst du das Lumpenzeug zum Entfliehen, so wird dir das Referendum verziehen; wir lassen uns lieber nicht pensioniren, als Thurgauertropfentrost zu verlieren. -p-

Aus der Tonhalle in Limmat-Athen.

Totentanz von Liszt (für Klavier und Orchester).

Das klappert, rast und tönt in Quinten und in Terzen,
In Krämpfen windet sich Apoll, wenn Liszt beliebt zu scherzen.
Chromat'scher Höllenbrenghel tobt, man hört's und glaubt es nicht,
Der ihn entfesselt macht allein ein freundliches Gesicht!

Rägel: „s ischt denn au glych e verfluemerei Gschicht das, was sie immer für d'Bschlüß fasseed im Stadtrath. Jez werded ja denn die Herre Stadträth und Kantonsräth selber gstraft, wenn sie 's Chlöpfe mit der Geißle i dr Stadt verbüüted."

Chueri: „O Rägel, was häd jez au das mit euse hochzuverehrede Rathsherre z'thue?"

Rägel: „So nüüd meinedr? Händ Ihr nüd scho mängs hundertmal selber gseidt, die Herre usem Rathshus die chlöpfid ihri Sach nu eso mit dr Geißle obe-n-abe? Und de Buurefuhrme, wo chlöpft, söll me also strafe und die nüd?"

Chueri: „Bigoscht, es hät Oeppis!"

Hebel-Abend des Lesezirkels Hottingen.

Ihr holtet einen Geßler gar und gabt Euch Müh gewißlich,
Druckfehler freilich sind bei Euch in hohem Grade mißlich:
Dem Peterlein vom Wiesenthal, dem wolltet Ihr ja huld'gen.
Deshalb wohl Hebbel-Abend, gelt? In Wien mögt Euch entschuld'gen!

Mann (zur Frau, die den Geschirrschrank ausräumt): „Geht denn die Putzerei heute schon wieder an, nachdem erst vorgestern eingeräumt worden?

Frau: „„Beruhige Dich, ich muß nur nachsehen, was in Scherben gegangen ist, die Lina ist heute so auffallend dienstfertig!""

Briefkasten der Redaktion.

L. F. i. K. In Zürich dreht sich momentan ein politisches Kaleidescop, mit so viel Bildern und Variationen, daß man mit den gewöhnlichen parteiverbüffelten Herzen gar nicht mehr draus kömmt. Da bedarf es zur Lösung schon eines blauen Montags, etwas Rollmops und bedeutend Bier. So wird die lustige Saat der Weltgeschichte dann wieder aufgefrischt und am Dienstag geht's fröhlich weiter. „O Gott der Freiheit, laß uns weiter träumen!" — **L. M. i. G.** Der Bund unterstützt ein „schweizerisches Lebensmittelbuch für Hausfrauen" mit Fr. 3000. Daß das nicht genügt, wird jeder Schweizerbürger ohne viel Kopfzerbrechens leicht einsehen. Will der Bund überhaupt etwas thun, so soll er jährlich jede Hausfrau mit Fr. 3000 unterstützen; dann macht das eine Gattung, sonst aber ist es wie gewöhnlich — Nichts. — **Origenes.** Sie sind nicht richtig informirt. Diese Raßlerei spielt sich auf eine taktlose Demonstration hinaus, welche

man nach dem deutschen Strafcodex beurtheilen sollte. — **J. K. i. A.** Gerne, auch wenn sie wild werden. Maggä gar nüütä! — **M. J. i. A.** So, es ist Ihnen immer, als ob Sie Ferien hätten, wenn unsere Landesväter in Bern sind. Sind Sie aber ein boshaftes Individuum! — **D. i. S. G.** Das eine gern; aber Afrikanisches bei der Kälte würde die Zahnnerven verteufeln. — **M. i. G.** Kömmt's wirklich so, dann gern, warum nicht. So zwei, wie die zwei, hat man lang nimmer g'sehn. — **K. i. B.** Die Studenten wollen hinter die Buchhändler her, weil die Bücher zu teuer und die Markdifferenzen zu groß sind. Da wird jeder gern mitmachen, wenn nur erst das Horn recht laut zum Angriff bläst. — **E. L. i. S. G.** Vielleicht ist er unterzubringen. Gruß. — **? i. B.** Im Briefkasten des Frauenheim's lesen wir folgenden schönen Satz: „Wollen Sie den Gang dennoch versuchen, dann wünschen wir Ihnen viel, viel Courage, denn diese todtgeschlagenen Leichen sind oft gar nicht so harmlos, wie man annehmen könnte. — **Spatz.** Von wegen warum auch nicht? Sind die Ismen wieder im Land? Nebst Gruß. — **R. U. i. V.** Vergießt die Thränen immerhin, nur keinen Wein. — **Peter.** Die Appenzeller Säntismannen werden ihre Freude haben und die Galler hoffentlich auch. Das ist der schöne Vollakkord, mit welchem der ganze Streit endet. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Seidengeschäft E. Spinner & Cie., vormals Jakob Zürrer, Zürich.
Versandtgeschäft Unverfälschter schwarzer und farbiger Seidenstoffe.
En Gros. Muster franco. Détail. 146/26

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

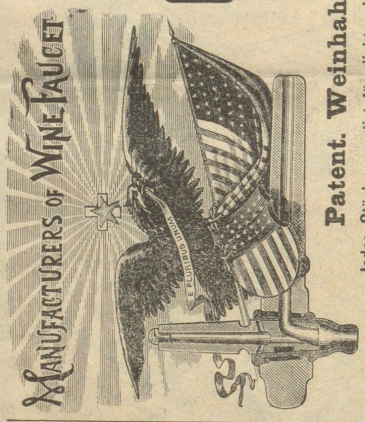
Sofort zu verkaufen
event. zu verpachten:

Ein herrschaftlich gebautes, 3stöckiges Haus mit grossem Restaurant — Bayrische Bierhalle — an zentraler Lage in Zürich I, auch als Geschäftshaus sehr geeignet.
Offerten unter Chiffre W No. 191 an die Expedition dieses Blattes. 191/2

Anglo-American
Zürich. unterm Hôtel National **Zürich.**
Englische Marchands-Tailleurs.
Ladies Tailors 150/x
Englische Waaren aller Art.

Wer
gut und billig einkaufen will, besuche die prachtvollen
Magazine von Baur & Cie, Möbelfabrik
Zürich I, Tonhallestrasse 1 & 3, Parterre und I. Stock.
Reiche Auswahl in *Holz- und Polstermöbeln,* in *Teppichen, Vorhängen, Portièren* u. s. w.
160/14 **Baur & Cie.,** Möbelfabrik, **Zürich.**

Amerikanischer **Weinhahn** C. Th. Huonder Winterthur



Patent. Weinhahn, Zinnhülse,
Jedes Stück garantirt für dichten Verschluss, ohne Nachtropfen.
Versende nach allen Welttheilen meine an der **schweizer. Landesausstellung Genf 1896** prämirten und in mehreren Staaten patentirten, amerikanischen Weinhahnen, in welchen dieselben bis jetzt als die **besten** und praktischen anerkannt worden sind. Er übertrifft alle **anderen** in Bezug auf Solidität, Zweckmässigkeit und Reinlichkeit. Infolge seiner ausgezeichneten Konstruktion ist derselbe gegen die Einflüsse von Trockenheit vollständig unempfindlich und dicht. Der Hahn eignet sich vorzüglich zum Abziehen von Wein, Bier, Spirituosen, Oelen, kurz für alle nicht sehr dick fliessenden Flüssigkeiten, indem derselbe mit einer Luftventilation verbunden ist. Wer diesen Hahn probirt, wird rasch seine Vorzüge kennen lernen und ihn jedem andern Hahn vorziehen. Der Hahn kann auch mit oder ohne Schloss geliefert werden. Es empfiehlt zur gefl. Abnahme bestens
C. Th. Huonder. 185/x

Photographie **E. Müller-Kirchhofer**
„Villa Sophia", Seefeldstrasse, Zürich.
Leistungsfähigste und modernste Einrichtungen.
25jährige Thätigkeit und reiche Erfahrungen in den ersten Ateliers von Europa und namentlich Amerika und Canada. 179/10

Preiscourant

192 von H4758Q
J. Winiger, Boswyl, Aargau,
P. Joho-Winiger, Muri, Aargau,
A. Winiger, Neg., Rapperswyl, (St. G.)

	10 kg.	50 kg.
Mittelbirnen, gedörrt	5.80	27.50
Edelbirnen »	7.60	36.50
Aepfelstückli, saure, gesch.	7.30	35.—
Zwetschgen, grosse neue	4.80	22.—
Aprikosen, gedörrt	9.50	45.—
Baumnüsse	4.80	23.50
Kranzfeigen	3.95	18.50
Hafergries	4.30	19.—
Maisgries	2.60	11.50
Macaroni, Hörnli etc.	4.60	22.—
Reis, grobkörnig	3.50	16.—
Knoblauch	3.90	18.—
Zwiebeln, gelbe, haltbare	1.90	8.50
Fettspeck	10.80	51.—
Schinken, zart u. mager	11.50	56.—
Schweinsfilet ohne Knoch.	14.20	69.—
Schweinefett, garant. rein	10.80	51.—
Kaffee, kräft. erlesen 5 ko.	8.90	85.—
Kaffee, extraf., s. kräft. »	10.30	99.50
Kaffee, gelb, grossbohn. »	11.10	105.—
Perlkaffee, hochfein »	12.10	116.—

Reelle, feine Naturweine.

Span. hellrot. Tischwein	100 Lit. Fr.	29.50
» rothen Coupirwein	» »	32.50
» weissen Tischwein	» »	32.—
Südspan. Weisswein, s. st.	» »	39.—
Malaga, rothgolden, 16 Lit-Fass	»	15.—

Preisliste gefl. aufbewahren.

Gegen **Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit** und **schwache Verdauung, Husten** mit **Auswurf,** bin ich gerne bereit, **Allen unentgeltlich** Rath und Auskunft zu geben, wie ich alter Mann vom langjährigen Leiden befreit wurde. **L. Faulhaber,** früherer Restaurateur in **Hannover.** 193

Der neueste hygieinische Schutz
für Damen und Herren (kein Gummi) sind die Pessarien nach Prof. Dr. Kleinwächter (das absolut Beste, Sicherste u. Billigste auf diesem Gebiete). Allein ächt zu beziehen in Cartons à 6 Stück 1 Fr. 60, à 12 Stück 3 Fr. durch
Gustav Steiger, Zähringerstrasse, **Bern.**
(Prospekte gegen 20 Cts.) 194

19/23

Consoni & Cie.
Internationales Beleuchtungs-Agentur-Bureau
Börsengebäude Spezialitäten Börsenstr. 21, Entresol
Telegr. Adresse: **„Weltlicht"**
Generalagentur und Alleinverkauf der ganzen Schweiz, Engros-Versandt ab Zürich
Gas-Glühlichtkörper (Martini & Cie.)
beste Glühkörper und hellstes Licht, 126 Kerzen Lichtstärke.
Acetylen-Beleuchtung (Patent Schulke)
Petroleum-Glanzlicht-Lampe
(Patent Schulke), ohne Docht und Cylinder, 140 Normalkerzen Lichtstärke, schönstes und billigstes Licht der Welt.
Höchste Auszeichnungen Paris, London, Brüssel und Berlin.
Nähmaschinenlampen, Elektr. Gasfernzünder
patentirt in allen Staaten,
für Strassenbeleuchtung, Salons, Laden, Schaufenster etc.
Billigste Bezugsquelle aller Beleuchtungartikel etc.
172/9 *Man verlange Prospekte.*
Hochachtungsvoll **Consoni & Cie.**

Weltausstellung Paris 1880.
Goldene Medaille
CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE).
22-52